



Niederschrift
zur 15. Sitzung
der Seniorenvertretung
am 10.09.2014
um 17:00 Uhr im

Tagesordnung

I. Öffentlich

- 1 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 03.09.2014
- 2 Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen)
- 3 Änderung der Richtlinien für die Seniorenvertretung in der Stadt Emmerich am Rhein
- 4 Stellungnahme des Fachbereiches Stadtentwicklung zum Fragenkatalog der Seniorenvertretung
- 5 Berichte aus den Arbeitskreisen
- 6 Anfragen und Mitteilungen
- 6.1 Pro Kids-Frühstück;
hier: Mitteilung von der Vorsitzenden
- 7 Verschiedenes
- 8 Einwohnerfragestunde
- 8.1 Ambulante betreute Wohnformen
- 8.2 Geschwindigkeitsbegrenzung im Bereich Chistoffeltor/Fischerort;
hier: Anfrage einer Einwohnerin

Anwesend sind:

Pawlak, Leonie Vorsitzende

Die Mitglieder:
Dr. Arens, Hans-Jürgen
Becker, Manfred
Bieber, Maria
Beck, Dietmar
Braun, Walter
Geldermann, Ernst
Hübers, Inge

Lier, Theo van
Matser, Herma
Meisters, Edith
Ratay, Dörte
Sswat, Dagmar
Stevens, Werner

Entschuldigt fehlt:

Niersen, Kurt van

Unentschuldigt fehlt:

van Dillen, Anneliese

Von der Verwaltung:

Giltjes, Uwe (Schriftführer)
Schnieders, Elisabeth

Kemkes, Jochen Fachbereichsleiter Stadtentwicklung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung der Seniorenvertretung um 17.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden insbesondere die Presse und 2 Einwohnerinnen.

I. Öffentlich

1. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 03.09.2014

Die Sitzungsniederschrift wird genehmigt. Die Niederschrift wird unter Punkt 7 Mitteilungen und Anfragen geändert. Satz 3 und 4 werden wie folgt ersetzt:

Dort haben Bewohner ziemlich lange im Aufzug festgesessen. Eine Reparatur durch die Servicefirma konnte angeblich wegen fehlender Monteure am Wochenende nicht zeitnah erfolgen.

Die Niederschrift wird mit dieser Änderung genehmigt.

2. Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen)

Die Vorsitzende weist daraufhin, dass bei der Terminübersicht 2014 vier Termine fehlen.

Die Termine werden in der Jahresübersicht ergänzt. Die Jahresübersicht wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

3. Änderung der Richtlinien für die Seniorenvertretung in der Stadt Emmerich am Rhein

Die Vorsitzende erklärt die Notwendigkeit der Änderungen der Richtlinien für die Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein.

Die Änderung des § 3 Abs. 5 wird zur Diskussion gestellt.

Frau Pawlak beantragt, dass der erste Satz nicht gestrichen werden soll. Dr. Arens unterstützt die von der Verwaltung vorgeschlagene Änderung. Frau Matser wünscht die Beibehaltung des Wegzuges im ersten Satz. Nach kurzer Diskussion wird die vorgeschlagene Änderung der Verwaltung einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende möchte noch andere Formulierungen in den Richtlinien zur Diskussion stellen und erteilt Frau Matser das Wort.

Gem. § 3 Abs.1 soll sich die Seniorenvertretung aus Vertretern der kirchlichen, karitativen und freien Organisationen/Verbänden sowie älteren Bürgern, die sich für die Belange der Seniorenvertretung einbringen, zusammensetzen.

Frau Matser befürchtet, dass durch die Vertreter der kirchlichen, karitativen und freien Organisationen/Verbänden die Unabhängigkeit der Seniorenvertretung stark beeinträchtigt sein könnte. Vertreter dieser Organisationen könnten sich aber als einzelne Bewerber zur Wahl stellen.

Nach angeregter Diskussion stellt Frau Pawlak zur Abstimmung, dass der Wortlaut wie folgt geändert wird:

..... Seniorenvertretung soll aus älteren Bürgern sowie Vertretern der kirchlichen, karitativen und freien Organisationen/Verbänden, die sich für die Belange der Seniorenvertretung einbringen, zusammensetzen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Frau Pawlak zitiert den § 4 Abs.4 und gibt Frau Matser das Wort.

Frau Matser wünscht eine Änderung im § 4 Abs.4, da es nicht demokratisch sei und sehr unglücklich, wenn Stimmzettel mit weniger als 6 angekreuzten Kandidaten ungültig sind.

Die Seniorenvertretung beschließt, dass der Wahlmodus gem. § 4 Abs. 4 geändert werden soll.

Stimmen dafür 1 Stimmen dagegen 9 Enthaltungen 0

Damit ist der Vorschlag abgelehnt.

4. Stellungnahme des Fachbereiches Stadtentwicklung zum Fragenkatalog der Seniorenvertretung

Bevor Herr Kemkes Stellung zum Fragenkatalog nimmt, stellt er das integrierte Stadtentwicklungs-konzept 2025 (ISEK 2025) der Seniorenvertretung vor (als Anlage beigefügt). Dort sollen viele grundsätzliche Entscheidungen vorbereitet und getroffen werden, die dann bindende Grundlage für das Handeln der Verwaltung und des Rates sind.

Herr Kemkes stellt fest, dass viele Wünsche der Seniorenvertretung durchaus im ISEK aufgegriffen werden.

Das ganze Verfahren soll Mitte bis Ende 2016 beendet sein.

Frau Pawlak bedankt sich bei Herrn Kemkes für den Vortrag und gibt den Mitgliedern die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Herr Dr. Arens begrüßt die Initiative der Stadt, weist aber darauf hin, dass die ärztliche Versorgung in der Stadt zwingend verbessert werden müsste. Wie dies gewährleistet werden kann, sei fraglich.

Herr Kemkes teilte mit, dass diese Problematik in der Verwaltung bekannt ist und inhaltlich sich im Konzept wiederfinden wird. Es muss nur überlegt werden, mit welchen Strategien man dieses Ziel erreichen kann.

Die Quartierproblematik in der Innenstadt wird von Dr. Arens angesprochen. Darauf erwidert Herr Kemkes, dass genau dies Teil des ISEK sein wird.

Er weist aber darauf hin, dass die einzelnen Handlungsfelder erst nach und nach abgearbeitet werden können und nicht alle zugleich. Herr Dr. Arens würde es begrüßen, wenn die Seniorenvertretung in regelmäßigen Abständen über den Sachstand informiert würde.

Dazu erklärt Herr Kemkes, das beabsichtigt ist, die Seniorenvertretung bei der Erarbeitung des Handlungskonzeptes einzubinden. Das wird von der Seniorenvertretung erfreut zur Kenntnis genommen.

Frau Ratay stellt nochmal heraus, dass die Seniorenvertretung eine Lobby für die älteren Menschen darstellt. Aus diesem Grund legt sie Wert darauf, dass auch einzelne Problematiken an die Verwaltung herangetragen werden. Sie spricht die Barrieren im Straßenverkehr für die Nutzer von Rollatoren und Rollstühlen an.

Herr Kemkes erläutert darauf, dass die notwendigen Veränderungen nicht zuletzt aufgrund von europäischen Richtlinien durchgeführt werden müssen. Diese Richtlinien müssen aber teilweise erst noch in der Gesetzgebung verankert werden. Projekte in der Zukunft werden bereits nach diesen Richtlinien fertiggestellt.

Abschließend beantwortet Herr Kemkes die Fragen der Seniorenvertretung aus dem Fragenkatalog.

Bezugnehmend auf die Frage, ob Fahrradweg und Fußweg immer strikt getrennt sein müssen, berichtet Herr Kemkes, dass sich diese Aufteilung aufgrund der unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer bewährt hat. Er sagt aber auch, dass bei den bestehenden Wegen, der andere Teil des Fahrrad – und Fußweges mitgenutzt werden kann, wenn gewährleistet ist, dass keine Beeinträchtigung anderer Verkehrsteilnehmer erfolgt.

Herr Kemkes berichtet über den Fahrradweg auf der Hansastrasse, dass dieser ursprünglich nur als Fahrradweg ausgelegt wurde, weil dort der Schulweg für die Leegmeergrundschule und für das Gymnasium verläuft. Es wird aber beabsichtigt, den Teil bis zum Friedhofüberquerung für die gemeinsame Nutzung zuzulassen.

Auf der Alten `s-Heerenbergerstraße ist das Problem, der durch Wurzeln hochgedrückten Pflasterung, lange bekannt. Es wird nach Lösungen gesucht ohne den alten Baumbestand zu reduzieren.

Eine Möglichkeit wäre im Umfeld des Baumes die Oberfläche wasserdurchlässig zu versiegeln, damit die Wurzeln nicht bis zur Oberfläche kommen um dort vom Rand her die Pflasterung hochzudrücken. Dies wird aber aktuell geprüft.

Bei der Unterführung an der Van-Gülpen-Straße bestände laut Aussage des Herrn Kemkes aufgrund der Anbringung eines neuen Leuchtenkopfes kein Handlungsbedarf.

Herr Geldermann wünscht sich eine leuchtende Lackierung des Geländers, um die Gefahr zu verringern. Herr Kemkes wird dies nochmal in seinem Fachbereich besprechen.

Die Nahversorgung in Hüthum mit dem Notwendigsten ist auch ein wirtschaftliches Problem. Herr Kemkes erklärt, dass die Stadt Emmerich nur die baurechtlichen Voraussetzungen schaffen kann, Ob dann eine Ansiedlung von Einzelhandel erfolgt und der dann auch noch wirtschaftlich erfolgreich ist, kann die Stadt nicht beeinflussen. Aktuell ist der Ortsverband der CDU diesbezüglich aktiv geworden, um den Bedarf an Nahversorgung festzustellen. Ob dies zu einer Ansiedlung von Einzelhandel führt bleibt abzuwarten.

In der gleichen Richtung zielt die Anfrage auf die Erweiterung des Lidl - Marktes an der Eltener Straße.

Die Stadt beabsichtigt diese Fragestellung im Rahmen eines Bauleitverfahren zu behandeln.

Herr Kemkes erklärt, dass die Gefahr für die Fahrradfahrer, die die Kreuzung B8/Van-Gülpen-Straße aus Richtung Pesthof überqueren, erkannt wurde und eine sichtbare Straßenmarkierung für die nötige Sicherheit der Fahrradfahrer sorgen könnte.

An der Kreuzung Fischerort/Christophelstraße ist nach Ansicht der Stadt nichts zu veranlassen, da für die Autofahrer eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h erfolgt ist und ein Verkehrsschild „Achtung Fußgänger“ aufgestellt wurde. Gleichzeitig weist Herr Kemkes darauf hin, dass die Fußgänger die Fußgängerzone verlassen und größere Vorsicht walten lassen müssen, da sie eine befahrene Straße überqueren müssen.

Das Pflaster beim mexikanischen Restaurant auf der Kaßstraße war schon vorhanden, bevor die gastronomische Nutzung zugelassen wurde. Aufgrund der zugestanden Nutzung der öffentlichen Fläche wurde der Weg auf das grobe Pflaster beschränkt. Da aber die Zwischenräume des Pflasters ausgegossen wurde um eine glattere Fläche herzustellen, sieht Herr Kemkes keinen Handlungsbedarf.

Aus der Seniorenvertretung wird vorgeschlagen, ob die Außennutzung des Restaurant nicht so wie an Teilen der Rheinpromenade so verändert werden kann, dass die Tische weiter rausgezogen werden, dass ein Durchgang entsteht. Herr Kemkes gibt an, diesen Vorschlag zu prüfen.

Die Gehwegführung an der St. Georg Grundschule soll hinter das Schulgebäude verlegt werden.

Dafür sind Mittel im Haushalt 2015 eingeplant.

Herr Dr. Arens fragt, ob die Stadt Emmerich am Rhein sich nicht für eine Landesgartenschau bewerben will, dann könnte durch das Land eine Förderung bei der Grünflächengestaltung erfolgen.

Herr Kemkes weist darauf hin, dass auch der Punkt Grünflächengestaltung Teil des ISEK ist.

Frau Pawlak fragt Herrn Kemkes, da beschlossen worden ist, dass jedes Haus mit einer beleuchteten Hausnummer ausgestattet werden soll wie die Umsetzung im kommunalen Baurecht erfolgen kann.

Herr Kemkes wird die Möglichkeiten überprüfen.

Frau Sswat beschwert sich über die Fläche in der Fährstraße und das Stromland (hinter der Martinikirche) an der Rheinpromenade.
Herr Kemkes berichtet, dass die Plasterungen im Rahmen der gesamtgestalterischen Planung der Rheinpromenade erstellt wurden.

Eine Einwohnerin meldet sich, und fragt ob die Stadt nicht einzelne Projekte so plant, dass ein neues erst gestartet wird, wenn das vorherige beendet ist.

Herr Kemkes verweist auch in diesem Fall auf das integrierte Stadtentwicklungskonzept.

Auf Anfrage teilt Herr Kemkes mit, dass einzelne Bestandteile des ISEK in der zukünftigen Haushaltsplanung wiederzufinden sein werden.

Frau Pawlak bedankt sich bei Herrn Kemkes für die ausführlichen Erklärungen.

5. Berichte aus den Arbeitskreisen

Herr Dr. Arens berichtet, dass der Arbeitskreis noch nicht getagt hat.

Der Arbeitskreis Rat und Tat hat sich eine Filmvorführung über barrierefreies Wohnen angeschaut.

Es war dort sehr interessant. Frau Pawlak wird dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen aufgreifen.

Der Arbeitskreis Sicherheit hat nichts zu berichten.

Frau Matser vom Arbeitskreis Soziales berichtet über die Aufstellung eines Fragenkataloges wegen der Apothekenproblematik. Es soll dann in der nächsten Sitzung über das Ergebnis berichtet werden.

Im Arbeitskreis wurde überlegt, einen Info-Tag für Senioren und deren Angehörige einzuführen.

Frau Matser stellt den Antrag, ob dies weiterverfolgt werden soll.

Die Vorsitzende weist auf die fortgeschrittene Uhrzeit hin und möchte das Thema auf die nächste Sitzung am 25.02.2015 hin. Dies ist die letzte Sitzung vor der Neuwahl der Seniorenvertretung.

6. Anfragen und Mitteilungen

6.1. Pro Kids-Frühstück; hier: Mitteilung von der Vorsitzenden

Frau Pawlak weist auf das Frühstück von Pro Kids hin und verteilt dazu Informationen.

7. Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

8. Einwohnerfragestunde

8.1. Ambulante betreute Wohnformen hier: Anfrage einer Einwohnerin

Eine Einwohnerin fragt, ob es in Emmerich betreute ambulante Wohnformen gibt. Die Verwaltung teilt mit, dass es in Emmerich durch den Landschaftsverband Rheinland gefördertes betreutes ambulantes Wohnen gibt. Nähere Informationen können direkt im Fachbereich 7 erfragt werden.

Die zweite Frage zielt auf die Verantwortlichkeit für das betreute Wohnen. Auch hierzu kann man Informationen im Fachbereich 7 erfragen.

8.2. Geschwindigkeitsbegrenzung im Bereich Chistoffeltor/Fischerort; hier: Anfrage einer Einwohnerin

Eine Einwohnerin fragt nach, ob nicht bei Kreuzung Christophelstr./Fischerort nicht die Geschwindigkeit für KFZ 6 km/h reduziert werden könnte.

Die Verwaltung verweist auf die Beantwortung der Frage aus dem Fragenkatalog.

Abschließend erklärt Frau Pawlak, dass die Seniorenvertretung weiter hartnäckig darauf achten wird, dass die offenen Fragen beantwortet werden.

Die Vorsitzende schließt die 15. Sitzung der Seniorenvertretung um 19.54 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 8. Januar 2015

Leonie Pawlak
Vorsitzende

Uwe Giltjes
Schriftführer